



corporate architects

Der Sonnberghof







Die Baukörper und ihre Einbindung in die Landschaft

Das bestehende Kurzentrum Heilbad Sauerbrunn mit den Bauetappen Haus 1, Haus 2 und in jüngster Vergangenheit Haus 3 „Esterházy“ wurde nunmehr mit einer neuerlichen Erweiterung für ein Gesundheitshotel ergänzt und abgerundet.

Auf Grund des großen Flächenerfordernisses war ein Ausgangspunkt der Konzeption, dass die daraus resultierende, relativ große Baumasse entsprechend gegliedert in die Landschaft des Kurparks eingesetzt werden muss.

Dementsprechend wurden zwei viergeschossige Baukörper entwickelt, deren geschwungene Fassaden Ost - West orientiert sind und, voneinander abgerückt, einer breiten, begrünten Mittelzone, in der quasi die Landschaft von Süd nach Nord hindurch fließt, Raum geben.



 DER SONNBERGHOF



Funktionelle Gliederung

Der östliche der beiden Baukörper hat eine direkte Verbindung über zwei Geschosse mit dem Haus „Esterházy“ und ist damit funktionell optimal mit dem Altbestand, vor allem den vorhandenen Therapieeinrichtungen, verknüpft. Die Funktionen Haupteingang mit der vorgelagerten Vorfahrt, Rezeption, Verwaltung, Schauküche, Seminar etc. befinden sich im Erdgeschoss.

Im 1.Obergeschoss ist die gesamte Funktionsgruppe Therapie und in den beiden obersten Geschossen jeweils 26 Hotelzimmer untergebracht.





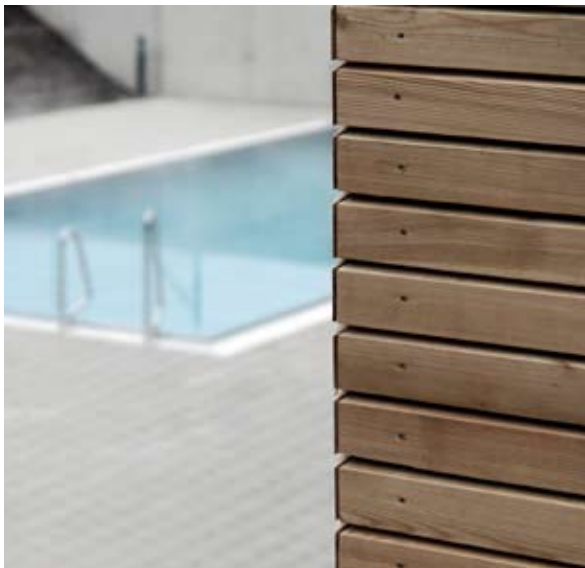
Der westliche Baukörper beherbergt im Erdgeschoss die Küche sowie Lager, Technik und den Speisesaal, während die drei darüber liegenden Geschosse ausschließlich für 78 Hotelzimmer reserviert sind.

Alle Hotelzimmer sind entweder ost- oder westseitig orientiert und haben als Erweiterung nach Außen entweder eine Terrasse, Balkon oder Loggia vorgelagert.

Die beiden Baukörper werden im Erdgeschoss mittels der zweigeschossigen Lobby und im 1.OG mittels einer Verbindungsbrücke im Volumen der Lobby „verklammert“.

Das Kellergeschoss beherbergt neben Tiefgarage und Technik die gesamte Infrastruktur und den mit einem begrünten Dach überdeckten Ladehof über den die gesamte Ver- und Entsorgung abgewickelt wird.





Architektonische Durchbildung

In der architektonischen Durchbildung wird die Formensprache des Hauses 3 „Esterházy“ mit ihren charakteristischen geschwungenen Fassaden fortgesetzt und im Detail variiert, wobei die Sockelgeschosse in der Regel verglast und die darüber liegenden Geschosse für die Hotelzimmer als Putzfassaden mit großzügigen Fenstertüren und Balkonen bzw. Loggien in Lärchenholz konzipiert sind.





Die Farben sind Naturtöne - Lehmtöne - dunkel im Sockelbereich, hell in den Obergeschossen akzentuiert durch das Lärchenholz. Dunkle Fensterkonstruktionen rahmen den Blick in das Grün.

Die Stirnseiten bringen durch Verglasungen Licht in die inneren Erschliessungsflächen und geben den Blick in die Landschaft frei.

Die begrünte Mittelzone, die von Lobby, Restaurant und Seminarbereich flankiert wird, zitiert die Idee des von einer Pergola eingefassten Umganges.

Besonderes Augenmerk wird neben der räumlichen Durchbildung der Lichtführung im Gebäude gewidmet. Geschlossene und transparente Raumteile ergänzen einander und geben verschiedene Blickachsen frei, das Tageslicht dringt weit in die Tiefen der Grundrisse ein.









Statistik

Bruttogeschossfläche

12.275 m² ü. Niveau

5.190 m² u. Niveau

Nettogeschossfläche

10.600 m² ü. Niveau

4.840 m² u. Niveau

130 Zimmer in 4**** Kategorie

130 Garagenstellplätze

(Angaben inkl. Ergänzungsflächen Wellness Haus Esterhazy)





Bauherr

und Betreiber: Vamed

Planung

Architektur: **corporate architects**

Statik: Kuglitsch Engineering & Consulting,
D.I. Fritz

Bauphysik: Dr. Pfeiler GmbH

Haustechnik: Enertec Naftz & Partner OEG,
Wernitznigg GmbH

Küche: Stria

Kontakt

corporate architects

1020 Wien, Mayergasse 5/2/13

t 01/216 37 54

office@corporate-architects.at

www.corporate-architects.at



corporate architects

Die Architektengruppe setzt sich aus den Architekten bzw. Zivilingenieuren D.I. Artur Paul Duniecki, zweiarchitekten Hasslinger&Vater ZT GmbH (D.I. Claus Hasslinger und D.I. Michael Vater) und D.I. Andreas Graf zusammen.

Im Jahr 2006 traten die Eigentümer des Kurzentrums Heilbad Sauerbrunn, die Fa. Vamed, an Architekt Duniecki mit dem Wunsch heran, für eine neuerliche, umfangreiche Erweiterung des Kurzentrums architektonische Vorschläge zu erarbeiten.

Der in der Folge erarbeitete Entwurf wurde in den Jahren 2006-2009 umgesetzt und ausgeführt. Die Gruppe **corporate architects** war mit der gesamten Planungsleistung einschliesslich der Behördenabwicklung (Bau- und Gewerbebehörde) betraut.

Der Bereich Innenraumgestaltung wurde nicht durch die Architekten bearbeitet, der daraus resultierende Bruch in der Gestaltung ist ablesbar.

Das nunmehr fertiggestellte Haus „Der Sonnberghof“ wurde Ende 2009 an den Nutzer (Fa. Vamed) übergeben. Die Eröffnung erfolgt im Frühjahr 2010.



Foto: Urban

Andreas Graf *1969 Mödling

Studium: Technische Universität Wien

Lehrbeauftragter Institut für Gebäudelehre
Prof. Schweighofer Technische Universität Wien

Mitarbeit: ab 1989 bei Architekten Nalbach,
Richter, Podrecca, Duniecki

Büro: ab 2000 Architektengruppe GRMW

Michael Vater *1964 Idolsberg/Kamp

Studium: Technische Universität Wien

Mitarbeit: ab 1985 bei Architekten Polak & Zadeh,
A.P. Duniecki, Neumann und Steiner

Büro: ab 2002 mit Claus Hasslinger
zweiarchitekten Hasslinger & Vater ZT GmbH

Artur Paul Duniecki *1939 Wien

Studium: Technische Universität Wien

Lehrauftrag an der Universität für
Angewandte Kunst Wien (1977-1980)

Mitarbeit: Prof. Karl Schwanzer Wien,
Prof. Wilhelm Holzbauer Wien und Amsterdam
Architekten Stevenson & Gibney Dublin
Büro: ab 1975 in Wien, Zusammenarbeit mit
der Malerin Charlotte Weinmann 1985-2008
Mitglied des Wiener Künstlerhauses

Claus Hasslinger *1967 Wien

Studium: Technische Universität Wien

Mitarbeit: ab 1985 bei Architekten A.P. Duniecki,
Neumann und Steiner
Büro: ab 2002 mit Michael Vater
zweiarchitekten Hasslinger & Vater ZT GmbH

Der neue Gebäudekomplex fügt sich durch das Aufbrechen der Baumassen mit der Schaffung eines grünen Bandes im Zentrum, durch die spezifische Situierung in der Landschaft, das Abrücken von den Hauptsichtachsen und durch die Einbettung in die Natur in den Gestus und die Maßstäblichkeit des Kurbereichs harmonisch ein. **corporate architects**